

die Sitzung des Gemeinderates

Die Ermächtigung für die Kriegsdauer.

Es obliegt nun Ihnen, meine Herren, alle diese Verfügungen und Beschlüsse nachträglich zu genehmigen. Die Zeiten sind solche, daß kaum an eine regelmäßige Tätigkeit des Gemeinderates gedacht werden kann. Ich muß Sie daher bitten, daß Sie mir auf Grund eines Stadtratsbeschlusses und eines Beschlusses der Obmännerkonferenz für die Dauer des Kriegszustandes die Ermächtigung erteilen, alle in der Gemeindeverwaltung notwendigen Anordnungen und Verfügungen, insbesondere auch in finanzieller Beziehung, unter meiner Verantwortung zu treffen und für sie in einem mir geeignet erscheinenden Zeitpunkt, spätestens aber nach Aufhörang des Kriegszustandes, die nach dem Gemeindestatut erforderliche kompetenzmäßige Genehmigung zu erwirken.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer erklärt, daß zum Worte niemand gemeldet ist. Die bereits bekannten Anträge des Bürgermeisters werden durch Erheben von den Sätzen einstimmig angenommen. (Lebhafter, allgemeiner Beifall.)

Die nachträgliche Genehmigung der Stadtratsbeschlüsse.

Vizebürgermeister Hoff legt nun eine Reihe von Geschäftsstücken vor, die vom Stadtrat beschlossen wurden und der Genehmigung des Gemeinderates bedürfen.

Die nachträgliche Genehmigung wird einstimmig erteilt.

Vizebürgermeister Rain berichtet nun über die Geschäftsstücke (Grundtransaktionen), zu deren Beschlußfassung die Anwesenheit von hundert Mitgliedern des Gemeinderates erforderlich ist.

Auch diese Referate werden, und zwar mit mehr als achtzig Stimmen, angenommen.

Sämtliche Genehmigungen erfolgten ohne jede Debatte.

Vizebürgermeister Hierhammer bemerkt sodann, daß damit die Tagesordnung erschöpft sei, und er erklärte diese denkwürdige Sitzung für geschlossen.

In der vertraulichen Sitzung wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoff der Leiter der Zentralparlasse Dr. Alfred Meller unter Verleihung des Titels „Direktor“ ad personam in die siebente Rangklasse befördert. Nach einem Berichte des Stadtrates Baron gewährt die Gemeinde Wien der Jella Herzka zur Durchführung der von ihr geplanten Bepflanzung eines größeren Grundkomplexes im 19. Bezirk mit Herbstgemüse (hauptsächlich Spinat) eine Subvention von 1000 K. unter der Bedingung, daß der Gemeinde von dem gewonnenen Gemüse ein Teil bis zum Werte von 2000 für die zu errichtenden Speisestellen ohne weitere Entschädigung zur Verfügung gestellt wird. Nach einem Berichte des Stadtrates Döbner wird dem Baudirektor Ingenieur Heinrich Goldmann in Würdigung seiner ausgezeichneten Dienstleistung beim Umbau der Ferdinandsbrücke und dem Magistratsrat Dr. Franz Müller für seine hervorragende verdienstvolle Betätigung bei dieser Bauführung der Dank und die vollste Anerkennung und dem städtischen Baurat Hans Ströbner für seine besondere umsichtige Tätigkeit bei dem Neubau der Ferdinandsbrücke die vollste Anerkennung ausgesprochen. Dem Vizeinspektor der städtischen Straßenbahnen Franz v. Michanovich wurde anlässlich seiner Pensionierung der Titel Inspektor verliehen.